

Rostock auf Kurs!

Ein Präventionsprojekt der Lenkungsgruppe
Suchtprävention und Jugendschutz Rostock



Inhalt

1 Projekt Rostock auf Kurs!.....	3
2 Hintergründe – Zahlen, Daten, Fakten	4
3 Projektbeteiligte: Lenkungsgruppe.....	3
4 Laufzeit.....	4
5 Bausteine des Projektes	5
6 Kampagne: Jugendschutz in Rostock - WIR sind dabei!.....	5
6.1 Hintergrund/Vorüberlegungen	5
6.2 Ziele der Kampagne	6
6.3 Vorgehensweise zum Erreichen der Ziele	6
6.4 Benefit für die Zielgruppe:.....	7
7 Finanzierung des Projektes	8
8 Qualitätssicherung.....	9

1 Projekt **Rostock auf Kurs!**

Suchtprävention und Jugendschutz sind ressortübergreifende Gemeinschaftsaufgaben. Eine Vielzahl engagierter Akteurinnen und Akteure leisten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (kurz HRO) bereits wertvolle zielgerichtete Arbeit in diesen Bereichen in einem gut aufgestellten Netzwerk. So gibt es verschiedene Arbeitsgruppen, die sich mit den Themen Suchtprävention und Jugendschutz beschäftigen und zahlreiche Maßnahmen und Projekte in unterschiedlichen Settings durchführen und umsetzen.

Unsere präventive Arbeit ist geprägt durch eine Integration von Verhältnis- und Verhaltensprävention, die unterschiedliche Faktoren wie Lebens- und Arbeitsbedingungen, bestehende soziale und kommunale Netzwerke, Alter, Geschlecht, kultureller Hintergrund und individuelle Lebensweisen berücksichtigen soll. Daher ist es wichtig, die Netzwerkarbeit weiter zu fördern und auszubauen sowie den Know-How-Transfer von erfolgreichen Maßnahmen zu ermöglichen. Durch eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit wollen wir die kommunale Suchtprävention und den Jugendschutz mit all den facettenreichen Akteuren und Themen stärken, bündeln und sichtbarer machen sowie weitere Projekte angehen.

Hierzu bot sich im Rahmen des durch die BzGA geförderten Modellprojektes „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ die Gelegenheit, am Seminar „Netzwerkmanagement in der kommunalen Alkoholprävention“ teilzunehmen und nach der Einführung in das Netzwerkmanagementkonzept „NBQM“ des LVR (Landschaftsverband Rheinland) weitere Beratungen durch die Kollegen des LVR in Anspruch zu nehmen.

Somit ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein Teil des Modellprojektes „GigA“. Eine Lenkungsgruppe wurde gegründet.

2 Hintergründe – Zahlen, Daten, Fakten

Laut einer bundesweiten Studie ist eine positive Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen in Bezug auf den Tabak- und Alkoholkonsum zu verzeichnen. Dennoch trinken 4,0 % der 12- bis 17-Jährigen Alkohol in Mengen, die bei Erwachsenen als riskanter Konsum eingestuft werden (mehr als 24 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Männern und mehr als 12 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Frauen). 15,0 % der 12- bis 17-jährigen Jungen und Mädchen haben innerhalb der vergangenen 30 Tage mindestens einmal mehr als fünf beziehungsweise vier alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit getrunken und zwei Prozent haben dieses sogenannte Rauschtrinken (auch Komasaufen) sogar an vier Tagen oder öfter innerhalb der letzten 30 Tage praktiziert. Und das obwohl das Jugendschutzgesetz klare Vorgaben für die Abgabe und den Konsum von

alkoholischen Getränken bei Kindern und Jugendlichen vorsieht. (vgl. *Alkoholatlas 2017*)

Jährlich fallen knapp 40 Milliarden Euro an volkswirtschaftlichen Kosten an, die durch die Folgen des Alkoholkonsums entstehen. Jeder Sechste in Deutschland trinkt Alkohol in einem gesundheitlich schädlichen Ausmaß. Dies verdeutlichen auch Zahlen aus einer landesrepräsentativen Querschnittserhebung des Instituts für Sozialmedizin und Prävention der Universitätsmedizin Greifswald. In dieser Studie wurden Schüler und Schülerinnen von Berufsschulen und Produktionsschulen in Mecklenburg – Vorpommern zu ihrem Konsumverhalten befragt. Das Einstiegsalter für den Konsum von Alkohol und Tabak liegt bei den Befragten bei 13,9 bzw. 14,0 Jahren. Bezogen auf die Hochrechnung der zu betrachtenden Gesamtpopulation, weisen 83,3 % der Auszubildenden in Mecklenburg – Vorpommern ein riskantes Konsumverhalten in mindestens einem Konsumbereich auf. Von diesen ergeben sich für 43,0 % Hinweise auf ein abhängiges Konsummuster in mindestens einem Konsumbereich. Substanzbezogene problematische Konsummuster, insbesondere in Bezug auf Tabak und Alkohol, stehen im Mittelpunkt der Belastung. (vgl. *„Konsum von Glücksspielen, Medien, Cannabis, Alkohol und Tabak bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in beruflichen Schulen und Produktionsschulen Mecklenburg-Vorpommerns“ Eine landesrepräsentative Querschnittserhebung des Institut für Sozialmedizin und Prävention Universitätsmedizin Greifswald, 2016*)

Aber auch andere Produkte, welche eine Relevanz im Jugendschutzgesetz haben, spielen aktuell bei Jugendlichen eine immer größer werdende Rolle. So ist das Rauchen von Shishas ein Trend, der in der Lebenswelt von jungen Menschen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Mindestens ein Viertel der 12- bis 17-Jährigen haben bereits schon einmal Shisha geraucht. (vgl. *Jugendschutzforum, 2018*)

Die Auswirkungen einer Suchterkrankung stellen nicht nur für den Betroffenen und deren Angehörige eine besondere Herausforderung dar, sondern betreffen auch die Gemeinschaft. Diesen Aufgaben wollen und müssen wir uns stellen!

3 Projektbeteiligte: Lenkungsgruppe

- Gesundheitsamt
- Amt für Jugend, Soziales und Asyl
- Stadtamt, Abteilung Gewerbeangelegenheiten
- Fachdienst Suchthilfe der Caritas
- Polizeiinspektion Rostock

4 Laufzeit

- Die Laufzeit des Projektes **Rostock auf Kurs!** umfasst zunächst fünf Jahre ab 2019, beginnend mit der Umsetzung des ersten Bausteines „Jugendschutz in Rostock - WIR sind dabei!“.

5 Bausteine des Projektes

- **„Jugendschutz in Rostock - WIR sind dabei!“**
Zertifizierung von Gewerbetreibenden und Veranstaltern für einen vorbildlichen Jugendschutz
- **„SensiBar“**
Seminare zur Sensibilisierung zu den Themen Suchtprävention und Jugendschutz für Auszubildende im Gaststätten- und Einzelhandelsgewerbe
- **„No drugs – yes FUN“**
suchtmittelfreie Veranstaltungen (musikalisch, sportlich, kreativ)
- **„Die Party-Box“**
Aktionstag in Schule zur Förderung suchtmittelfreier Veranstaltungen in der Freizeit
- **„Klare Worte“**
öffentlichkeitswirksamer, kreativer Wettbewerb mit Beiträgen von jungen Menschen zu den Themen Suchtprävention und Jugendschutz planen/erstellen/durchführen
- **„WIR vor Ort“**
Ressortübergreifende Jugendschutzkontrollen auf Großveranstaltungen der HRO sowie Informationsgespräche mit Gewerbetreibenden

6 Ausführung des ersten Bausteines: „Jugendschutz in Rostock - WIR sind dabei!“

6.1 Hintergrund/Vorüberlegungen

Neben der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung haben vor allem Gewerbetreibende und Veranstalter eine zentrale Schlüsselfunktion beim Thema Jugendschutz. Die Umsetzung des ersten Bausteines richtet sich daher an Gewerbetreibende und Veranstalter. Ihnen fällt bei der Umsetzung des Jugendschutzgesetzes eine verantwortungsvolle Aufgabe zu, denn der Baustein „Jugendschutz in Rostock - WIR sind dabei!“ basiert auf dem Gedanken, dass jeder Alkohol bzw. jede Zigarette, die ein Kind oder Jugendlicher konsumiert, schon einmal durch die Hand eines Erwachsenen gegangen sein muss.

6.2 Ziele

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort dabei zu unterstützen, wird das Personal der Gewerbetreibenden und Veranstalter durch gezielte Fortbildungen thematisch sensibilisiert und geschult. Insbesondere werden folgende Zielgruppen angesprochen: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Kassen, an den Bars und in den Diskotheken.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Handel und der HRO auf dem Gebiet des Jugendschutzes hat die Chance eine nachhaltige Veränderung im Umgang mit Alkohol und Tabak zu erreichen.

Insofern sieht die Lenkungsgruppe die Ansprache der Gewerbetreibenden als einen wichtigen Schritt, da sie einen wesentlichen Einfluss darauf haben, was an wen abgegeben wird.

- Gewerbetreibende und Veranstalter werden im Sinne eines vorbildlichen Jugendschutzes und der damit einhergehenden Suchtvorbeugung
 - sensibilisiert
 - motiviert
 - begleitet und beraten
 - unterstützt bei der Einhaltung und Sicherung des Jugendschutzes sowie
 - zertifiziert.
- Bedeutung von Jugendschutz und Suchtvorbeugung wird öffentlichkeitswirksam in den Fokus der Gesellschaft gebracht, erhöht und verstetigt.

6.3 Vorgehensweise zum Erreichen der Ziele

Die Lenkungsgruppe „Suchtprävention und Jugendschutz Rostock“ plant gemeinsam mit Gewerbetreibenden und Veranstaltern, das Thema Jugendschutz aufzugreifen und vorbildlich in den jeweiligen Betriebsstätten umzusetzen. Hierzu streben wir an, die jeweiligen Unternehmen nach einer umfassenden Beratung, Schulung und Erfüllung der festgesetzten Kriterien mit einem Zertifikat „Jugendschutz – WIR sind dabei!“ auszuzeichnen. Mit der Zertifizierung setzen alle Beteiligten ein sichtbares Zeichen, Verantwortung beim Schutz der Jugend zu übernehmen und diesen als Verantwortungsgemeinschaft kooperativ und nachhaltig mit der Suchtprävention in der HRO stärken zu wollen.

Hierzu sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Kontaktaufnahme mit den Gewerbetreibenden/ Veranstaltern
- Feststellung der formalen Voraussetzungen
- Begehung der Betriebsstätte und Sensibilisierung des Personals (Checkliste)
- Schulung Jugendschutz und Suchtprävention des Personals (Schulungscurriculum)
- Abstimmung einer freiwilligen, einrichtungsbezogenen Selbstverpflichtung hinsichtlich der Abgabemengen von Alkohol für 16- bis 18-Jährige
- Benennung eines Jugendschutzbeauftragten in der beteiligten Betriebsstätte
- nach Prüfung aller erforderlichen Kriterien Übergabe des Zertifikates
- Übergabe und Anbringen einer Plakette als außenwirksames Zeichen im Eingangsbereich der Betriebsstätte
- Terminierung der Rezertifizierung zur Einhaltung der Zertifizierungsgrundlagen.

6.4 Benefit für die Zielgruppe

Durch die Zertifizierung engagierter Gewerbetreibender und Veranstalter sollen die gesetzlichen Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt werden. Dabei gilt es, an die Verantwortungsgemeinschaft zu appellieren sowie heranwachsende Kinder und Jugendliche vor akuten und potentiellen Gefahren, wie sie durch Alkoholkonsum oder –missbrauch und Rauchen von Tabakwaren entstehen können, zu schützen. Besonders Gewerbetreibende und Veranstalter, also Erwachsene, müssen sich ihrer Verantwortung bewusst werden und hoch sensibilisiert und sicher im Umgang mit dem Jugendschutzgesetz arbeiten. Mit Hilfe der Zertifizierung wird eine umfassende Prävention und Sicherstellung der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes angestrebt.

Gewerbetreibende und Veranstalter, die sich für eine sorgfältige Sicherstellung und Umsetzung des Jugendschutzgesetzes aktiv engagieren, haben dadurch einen entsprechenden Benefit. Die Zertifizierung wird öffentlichkeitswirksam dargestellt und hat folglich eine positive Außenwirksamkeit für teilnehmende Betriebsstätten und Einrichtungen.

Alle anderen Bausteine wie die **Seminare „SensiBar“**, Schulungen zur Sensibilisierung zu den Themen Suchtprävention und Jugendschutz für

Auszubildende im Gaststätten- und Tankstellengewerbe sowie im Einzelhandel, laufen parallel zum dargestellten ersten Baustein und werden sukzessive ausgebaut.

7 Finanzierung des Projektes

Die Laufzeit des Projektes umfasst zunächst fünf Jahre. Daher beträgt die Finanzierungssumme **jährlich** 19.500 €. Der Etat unterteilt sich wie folgt:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung einer Website
- Plakatkampagnen
- Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Gestaltung der nötigen Materialien zur Zertifizierung „Jugendschutz in Rostock – WIR sind dabei!“
- Honorarkosten, Miete, je nach Baustein
- Preise
- Ausgestaltung von Aktionsständen
- Materialien für die Partyboxen
- Methodenmaterialien

Exemplarisch der Finanzplan für den Baustein „Jugendschutz in Rostock – WIR sind dabei!“ für das Jahr 2019

Ausgaben	Gesamtausgaben
Sachkosten (Materialien,...)	(Bruttobetrag in €)
Öffentlichkeitsarbeit (Internetpräsenz – Gestaltung, Wartung/ Twitter...) (auch als Benefit für die Gewerbetreibenden)	5.000€
Plakatkampagne (regelmäßige Abstände, 2x jährlich als CityLight-Plakate und über PINAX CityToi)	3.000€
Gestaltung der nötigen Materialien zur Zertifizierung „Jugendschutz in Rostock – WIR sind dabei!“ (Plakette, Zertifikat, Bilderrahmen, Mappe, Gestaltung und Druck)	2.500€
Beachflag, Giveaways (Pins, Kulis, Klebezettel, Blöcke, Einkaufchip, Schlüsselanhänger etc.)	4.000€
Fächerflyer für Gewerbetreibende zum Jugendschutz (Gestaltung und Druck, Auflage 500 Flyer)	5.000€
Summe voraussichtlicher Ausgaben	19.500€

Auf Grund der unterschiedlichen Inhalte der einzelnen Bausteine werden sich die einzelnen Positionen sowie der gesamte Finanzbedarf verändern und sich den Gegebenheiten anpassen. Die jährliche Summe von 19.500€ wird nicht überschritten.

Anteilige Personalkosten, Büromaterialien und sonstige Sachausgaben, werden als Eigenmittel durch die Akteurinnen und Akteure der Lenkungsgruppe im Rahmen ihrer Tätigkeit als Mitarbeiter der Stadtverwaltung bzw. als Netzwerkpartner in das Projekt eingebracht. Ohne Zusätzliche Mittel sind die einzelnen Bausteine des Projektes jedoch nicht umsetzbar.

Da die Koordinierung der Lenkungsgruppe Suchtprävention und Jugendschutz laut Geschäftsordnung beim Gesundheitsamt der HRO liegt, sollte hier auch die Mittelbewirtschaftung angesiedelt sein.

8 Qualitätssicherung

- Qualität und Wirksamkeit der einzelnen Bausteine werden durch fortlaufende Evaluationen untersetzt und gesichert (u.a. Fragebogen nach Schulung, strukturierte Sachberichte und Protokolle).
- Zur qualitativen Weiterentwicklung des Projektes in der HRO erfolgt ein kontinuierlicher Dialog in der Lenkungsgruppe Suchtprävention und Jugendschutz Rostock. Hier werden Maßnahmen und Prozesse reflektiert, ergänzt oder neu gestaltet.
- Im Kontext des ersten Bausteines „Jugendschutz in Rostock - WIR sind dabei!“ erfolgt alle zwei Jahre eine regelmäßige Rezertifizierung.
- Nach Ablauf der Projektzeit wird das Projekt **Rostock auf Kurs!** durch die Lenkungsgruppe evaluiert, um die Wirksamkeit festzustellen und ggfls. Projektbausteine anzupassen oder zu optimieren.